



RELLSTAB PARTNER ARCHITEKTEN
8212 NEUHAUSEN / RHF · 8447

GMBH
DACHSEN

BÜROAUSFLUG AN DIE CÔTE D'AZUR

27.08.2009 – 29.08.2009

Reiseprogramm

27.08.2009

Hinflug 14.30–15.40 Uhr EasyJet 1003 nach Nizza

Transfer nach Cannes

Abend:

Citybummel

Abendessen und Nachtleben in Cannes

28.08.2009

Morgen:

10.00–12.00 Uhr Bootfahrt nach Monaco

Mittag:

Monaco und Cote d'Azur

Abend:

Abendessen und Nachtleben in Cannes

29.08.2009

Morgen:

Individuell in Cannes

Transfer nach Nizza

Mittag:

Städtetour mit dem Velo in Nizza

Abend:

Rückflug 20.40–21.50 Uhr EasyJet 1006 nach Basel

Côte d'Azur

Als Côte d'Azur (dt. „Azurblaue Küste“, auch Französische Riviera) wird ein Teilstück der französischen Mittelmeerküste bezeichnet. Der Name ist eine Schöpfung des Dichters [Stéphen Liégeard](#), der 1887 ein Buch mit dem Titel La Côte d'Azur veröffentlichte. Im englischsprachigen Raum wird üblicherweise die Bezeichnung French Riviera verwendet.

Die Ausdehnung der Côte d'Azur erstreckt sich von Cassis (Bouches-du-Rhône) bis [Menton](#) an der italienischen Grenze. Manche Quellen geben Toulon, [Hyères](#) oder Saint-Tropez als westlichen Anfangspunkt an. Sie ist Teil der Region Provence-Alpes-Côte d'Azur mit den Küstengrenzen der Départements [Bouches-du-Rhône](#), [Var](#) und Alpes-Maritimes sowie dem Fürstentum Monaco. Bekannte Orte sind: Saint-Tropez, Antibes, Cannes, Nizza, Monaco und [Menton](#). Das Hinterland ist mit den Seealpen und dem Massif des Maures sehr gebirgig. Charakteristisch für die westliche Côte d'Azur sind die roten Felsen der Küste. Im Osten fallen die Alpen steil ins Meer.

Neben den Residenzen vieler prominenter Persönlichkeiten und noch viel zahlreicherer Ruheständler ist es auch ein beliebtes Urlaubsgebiet der Franzosen und ausländischer Touristen seit dem 18. Jahrhundert.

Während der Hauptsaison sind die Strände und Städte zum Teil sehr überlaufen.

Am 23. Februar 1887 wurde das Gebiet der Côte d'Azur von einem starken Erdbeben heimgesucht, das etwa 2.000 Menschen das Leben kostete

Cannes - Geschichte

In der Antike hatte Cannes keine Bedeutung, da die Stadt kein natürliches Hafenbecken besaß, so dass Griechen oder Römer eine Handelsniederlassung hätten gründen können wie dies in anderen größeren Städten der Côte d'Azur geschehen ist.

Eine nennenswerte Siedlung entstand in Cannes erst im Mittelalter im 11. Jahrhundert. Aus der kleinen Siedlung entwickelte sich im Laufe der Jahrhunderte eine von Stadtmauern eingesäumte Stadt, die jedoch nie ein großes Wachstum verzeichnen konnte. In den Jahren nach der Französischen Revolution zählte Cannes keine 3.000 Einwohner.

Erst als in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts der britische Graf Brougham in Cannes eine Villa erbaute erlebte Cannes einen nennenswerten Aufstieg und wurde zu einem exklusiven Ort an der Côte d'Azur. Zeitweise hatte Cannes sogar Nizza an Exklusivität überflügelt. Seinen richtigen Aufstieg zur Weltstadt erlebte Cannes jedoch erst einige Jahre später nach Gründung der Filmfestspiele.

Aus dem einst unbedeutenden Cannes ist eine Großstadt mit über 200.000 Einwohnern (Vororte inklusive) geworden. Cannes zählt heute zu den exklusiveren Orten an der Côte d'Azur. Wer in Cannes übernachten will, muss tief in die Tasche greifen. Die Hotels sind nicht nur teuer, sondern es gibt auch wenige einfache Hotels. In keiner anderen Stadt an der Côte d'Azur gibt es so viele 4-Sterne Hotels im Vergleich zu einfacheren Hotels.

Zur Zeit der Filmfestspiele im Mai eines jeden Jahres ist Cannes restlos ausgebucht. Cannes ist aber nicht nur die Stadt des Filmes sondern auch ein Kongresszentrum. In Cannes finden über das ganze Jahr verstreut zahlreiche Kongresse statt, so dass man immer wieder mit Engpässen in der Hotellerie rechnen muss.

Cannes ist heute eine Stadt, wo man gut und teuer einkaufen kann. Nach Cannes fährt man zum Shoppen und zum Einkaufen.

Cannes - Sehenswürdigkeiten

Typisch für eine französische Mittelmeerstadt gibt es einen Alten Hafen (Vieux Port), von dem aus eine Flanierpromenade beginnt. Direkt neben dem Alten Hafen befindet sich das Festspielhaus (Palais des Festivals et des Congrès), in dem die berühmten Filmfestspiele und zahlreiche Kongresse stattfinden. Das Festspielhaus ragt in den Ozean hinaus als wäre es ein Luxusdampfer, der am Hafen angelegt hat. Als schön oder architektonisch interessant kann man das Festspielhaus von Cannes nicht bezeichnen. Nicht umsonst nennen es die Einwohner von Cannes nur "den Bunker". Direkt hinter dem Festspielhaus beginnt die Prachtpromenade der Stadt, der Boulevard de la Croisette. Die Croisette wurde im Jahre 1850 nach dem Vorbild der Promenade d'Anglais Nizzas angelegt. Auf zwei Kilometern Länge kann man die Prachtstraße entlang promenieren und gelangt im Osten an den Pointe Croisette, von wo aus man einen schönen Blick über die gesamte Promenade hinweg auf das Festspielhaus hat.

Die Croisette wurde im Laufe von 150 Jahren immer wieder umgebaut. Ihr aktuelles Aussehen erhielt sie erst nach dem Zweiten Weltkrieg. Direkt unterhalb der Promenade findet man den Plage de la Croisette, einen wunderschönen, sehr breiten Sandstrand, an dem das Baden so richtig Spaß macht. Das Wasser in Cannes ist sehr klar und flach. Es ist das reinste Vergnügen, auf dem weichen Sand so langsam ins Meer zu spazieren. In der Tat ist Cannes nicht nur ein Ort der Prominenten sondern auch ein schöner Badeort.

Cannes - Filmfestspiele

Die alljährlich im Mai stattfindenden Filmfestspiele haben Cannes zu einer weltberühmten Stadt gemacht. Für zwei Wochen im Jahr trifft sich in Cannes die Prominenz aus Film und Musik. Selbstverständlich ist Cannes zur Zeit der Filmfestspiele komplett ausgebucht; ein Hotel während der Filmfestspiele zu finden ist quasi unmöglich. Auch die benachbarten Orte sind in dieser "5. Jahreszeit" quasi ausgebucht.

Die Filmfestspiele wurden im Jahr des Beginns des Zweiten Weltkrieges als Gegenveranstaltung zu einem Filmfestival in Venedig gegründet. Der Eröffnungstag fiel mit dem Einmarsch Hitlers in Polen zusammen. Es bedurfte eines zweiten Starts nach Kriegsende. Nur langsam gewannen die Filmfestspiele an Bedeutung. Anfangs waren es hauptsächlich Einheimische, die die zahlreichen Filme alle zwei Jahre anschauten. Erst in den 50er Jahren gewannen die Festspiele an Bedeutung und fanden ab da im Jahresturnus statt.

Die Festspiele von Cannes wurden als Filmfestspiele gegründet. Heute fragen sich viele kritische Reporter und Journalisten, ob der Film eigentlich noch im Mittelpunkt der Filmfestspiele von Cannes steht. Viel wichtiger als die ca. 300 gezeigten Filme ist das Business im Hintergrund geworden, denn in Cannes kommen nicht nur berühmte Schauspieler und Schauspielerinnen, sondern auch Regisseure, Produzenten und Geldgeber zusammen. Da werden große Geschäfte gemacht und Projekte beschlossen.

Monaco - Geschichte

Das Fürstentum Monaco ist ein Stadtstaat in Westeuropa. Es liegt von Frankreich umschlossen an der Mittelmeerküste in der Nähe der italienischen Grenze. Der Name geht zurück auf griechische Siedler, die sich im 5. Jahrhundert v. Chr. im Gebiet des heutigen Monaco niederließen. Zu Ehren von Herakles Monikos errichteten sie einen Tempel. Aus dem Namenszusatz des Gottes, der so viel wie „der Einzigartige“ bedeutet, entwickelte sich der Landesname „Monaco“.

Heute ist Monaco vor allem bei den Reichen der Welt als Wohnsitz begehrt, da weder Einkommensteuer noch Erbschaftsteuer erhoben und im Ausland begangene Finanzvergehen nicht verfolgt werden. Unternehmungen in Monaco zahlen hingegen Steuern.

Mit seiner sehr geringen Fläche ist Monaco nach der Vatikanstadt der zweitkleinste Staat der Welt. Monaco hat eine der höchsten Einwohnerdichten aller Staaten.

Monaco ist seit 1911 eine konstitutionelle Monarchie, in der der Regierende Fürst das Staatsoberhaupt ist. Die Exekutive besteht aus dem Regierungsrat, der aus vier Mitgliedern besteht, welche das Kabinett bilden; Vorsitzender des Regierungsrates ist der Staatsminister. Bis vor kurzem wurde der Staatsminister vom Fürsten aus einem Dreivorschlag der französischen Regierung ausgewählt und musste stets ein Franzose sein; seit einer jüngst erfolgten Änderung des diesbezüglichen Staatsvertrags ist der Fürst in seiner Auswahl frei, bedarf aber der Zustimmung Frankreichs. Seit der Verfassungsänderung 1962 teilt sich der Fürst seine Regierungsmacht mit dem Nationalrat, welcher das Parlament darstellt.

Monaco – Bautätigkeit

Monaco wird auch Manhattan am Mittelmeer genannt. Dies verweist auf die stetige Bautätigkeit (Hochhäuser). Bereits in den 1970er-Jahren wurde der riesige neue Stadtteil [Fontvieille](#) durch Aufschüttung dem Meer abgetrotzt.

Anfang des Jahrtausends wurde dem Hafen „La Condamine“ ein beweglicher Anlegesteg aus Beton von 352 Metern Länge, 28 Metern Breite und einem Gewicht von 160.000 Tonnen vorgelagert. Dieser Anleger, der vor allem für die neue Generation großer Kreuzfahrtschiffe konzipiert wurde. Trotz dieser Anlegemöglichkeit ankern die meisten großen Kreuzfahrtschiffe nach wie vor einige hundert Meter von Monaco entfernt, da sie die hohen Kosten für das Anlegen scheuen. Die Installation der ursprünglich geplanten Geschäfte und Restaurants im Anlegesteg gelang nicht, da sich keine Geschäftsleute fanden, die sich an diesem Standort ausreichende Kundschaft versprachen. So präsentiert sich der Anleger heute als monströser, weitgehend ungenutzter grauer Betonklotz, der den alten Hafen und den Schlossfelsen ästhetisch entstellt und ein tiefes Loch in die Staatskasse gerissen hat. Offiziell wird der Anleger gegenüber der Öffentlichkeit allerdings als ökonomischer Erfolg dargestellt.

Auffallend ist eine in Monaco permanent festzustellende und teils zu öffentlichen Beeinträchtigungen führende Bautätigkeit an den verschiedensten Stellen des Fürstentums. Dies ist in der sehr geringen Landesfläche von knapp zwei Quadratkilometern begründet. Durch diesen Platzmangel ist man sehr darauf bedacht, jeden noch so kleinen Fleck der Landesfläche so effizient wie möglich auszunutzen und zu bebauen. Momentan werden beispielsweise nach der Verlegung der Eisenbahn unter die Erde die freiwerdenden Gleisflächen mit Hochhäusern bebaut.

Der Immobilienmarkt und das Baugewerbe sowie viele Bereiche des öffentlichen Lebens (Fußballclub etc.) werden durch das Imperium der Familie Pastor beherrscht.

Monaco – Sehenswürdigkeiten

Der Place du Casino (von den Einheimischen liebevoll Camembert genannt) stellt in mehrfacher Hinsicht eines der touristischen Zentren Monacos dar. Es befinden sich dort das bekannte Hôtel de Paris sowie das berühmte Casino von Monte-Carlo und direkt daneben die prunkvolle Oper Monacos, wobei alle genannten Einrichtungen durch ihre historische Architektur zu beeindrucken vermögen. Ebenfalls ist der Casino-Platz mit seinem Rondell die erste Anlaufstelle für Touristen, die auf Kreuzfahrt das Fürstentum anlaufen.

Als zweiter zentraler Touristenmagnet in Monaco gilt die Altstadt, Monaco-Ville. Sie ist auf dem sogenannten Fürstenfelsen gelegen, wo sich auch der Fürstenpalast, die politische und private Residenz der Fürstenfamilie, befindet. Die Altstadt Monacos ist, wie für das Fürstentum typisch, sehr eng bebaut; in den engen Gassen der Altstadt befinden sich zahlreiche Gaststätten und Souvenirläden.

Der exotische Freiluft-Garten Monacos - [Jardin Exotique](#) - bietet Pflanzenkundlern eine sehr große Anzahl der verschiedensten Pflanzen- und Baumarten zur Besichtigung. Der Exotische Garten zeichnet sich zudem durch seine Lage aus. Er befindet sich an der Staatsgrenze zu Frankreich in Richtung Nizza in großer Höhe, von wo sich ein spektakulärer Panoramablick über das Fürstentum bietet.

Die Jachthäfen von Monaco sind regelmäßig beliebte Touristenziele, wo besonders spektakuläre und große Privatjachten von vermögenden Eignern vor Anker liegen. Der größte Hafen befindet sich in Monte-Carlo, entlang jenen öffentlichen Straßen, die auch für den alljährlichen Formel 1-Grand Prix genutzt werden. Weitere Jachthäfen finden sich in Fontvieille, direkt unterhalb des Fürstenfelsens und auf der gegenüberliegenden Seite von Fontvieille in Richtung Cap d'Ail.

In Larvotto befindet sich der öffentliche Strand Monacos, der gerade in den warmen Sommermonaten ein sehr beliebtes Ausflugsziel für Einheimische und Touristen ist.

Eze

Wer die Corniche Moyenne zwischen Nizza und Monaco entlang fährt, stößt unweigerlich auf eines der schönsten Dörfer an der Côte d'Azur: Eze mit gerade mal 2600 Einwohner.

In Eze gibt es zahlreiche kleine Gässchen rund um den Berghügel. Es macht einfach Spaß, sich in den Gässchen herumzutummeln, das eine oder andere nett bewachsene alte Haus anzusehen und in den einen oder anderen Künstler- oder Touristenladen zum Herumstöbern hineinzugehen. Natürlich ist auch für das leibliche Wohl alles zu haben.

Wenn man so durch die kleinen Sträßchen und Gässchen der Stadt hindurchschlingert und allmählich auch an Höhe gewinnt, so kommt man irgendwann an eine kleine Pforte des Jardin Exotique. Im Garten wachsen alle möglichen Sorten von Kakteen und andere teilweise exotische Pflanzen.

Orientiert man sich jedoch in Richtung Spitze, so gelangt man auf eine Aussichtsplattform mit einer grandiosen Sicht. Ringsum ist man von ein paar alten Burgmauern geschützt. Die Aussicht vom Jardin Exotique in Eze ist eine der besten an der gesamten Côte d'Azur. Blickt man nach rechts, so sieht man das Cap Ferrat, den Hafen davor und sämtliche drei Corniche-Straßen (die untere, die mittlere und die oberste). Gerade runter blickt man auf den Golfe de St. Hospice und ein Blick nach links lässt einen fast bis Monaco blicken wäre da nicht noch das Cap d'Ail dazwischen.

Grandios ist auch der Blick von oben auf die Kirche. Während von unten die Kirche eben einen kleinen Turm in dem Bergdorf darstellt, hat man von der oberen Aussichtsplattform einen direkten, fast waagerechten Blick auf den oberen Teil des Kirchturmes.

Côte d'Azur – Essen und Trinken

Die Küche an der Côte d'Azur ist einfach, leicht und gesund. Es gibt Gemüse in allen Variationen, Fische und Meeresfrüchte, eine unglaubliche Vielfalt an Gewürzkräutern von Thymian und Rosmarin über Minze, Salbei und Basilikum bis zu Fenchel und Lorbeer. Dazu kommt Lammfleisch aus dem Hochland, Käse von Ziegen und Schafen, die exotischsten Früchte und als Krönung ein Wein aus heimischem Anbau, der seit einigen Jahren einen großen Qualitätssprung erlebt.

Trotz Fastfood, das vor allem in den größeren Städten immer mehr jugendliche Anhänger findet, hat kaum eine andere Region Frankreichs so viele Sterneköche wie die Côte d'Azur.

Die großen Zeremonienmeister der Kochkunst bleiben bei den einfachen Grundrezepten. Von der Sonne verwöhnte Tomaten und Zucchini brauchen nur einen Hauch von frischen Kräutern und ein wenig Olivenöl, um ihren ganzen Geschmack zu entfalten. Gemüse, Fisch, Olivenöl, Knoblauch und - in Maßen - ein guter Wein sorgen dafür, dass die Menschen im Süden die höchste Lebenserwartung in Frankreich haben.

Wie oft in südlichen Ländern fällt das Frühstück (petit déjeuner) karg aus. Dafür werden beim Mittagessen (déjeuner) zwischen 12 und 14 Uhr gleich drei Gänge aufgeföhren. Das Menü mit der Vorspeise (hors d'oeuvre), dem Hauptgang (plat de résistance) mit Fleisch (viande), Fisch (poisson) oder Geflügel (volaille) sowie dem Dessert ist auch heute noch wichtig. Aber in den normalen Restaurants an der Küste wird niemand mehr schief angesehen, der wegen der Sommerhitze nur einen großen Teller Salat essen möchte oder sich auf das meist günstigste Tagesgericht (plat du jour) beschränkt.

Abends, zum dîner oder zum souper (selten vor 20 Uhr), entfaltet die Küche der Côte d'Azur ihre ganze Pracht. Zwei Stunden sollte man sich mindestens für das Abendessen reservieren, um ein Menü vom amuse-gueule (Appetithäppchen) bis zur zeste de citron (der Zitronenschale auf dem Dessertteller) durchzukosten.

Cannes – Nachtleben

Wenn die Sonne hinter den Hügeln des Esterel-Massivs untergeht, erwacht in Cannes, an der Côte d'Azur, das Nachtleben. Die Gassen der Altstadt verwandeln sich in ein riesiges Freiluftrestaurant. Und auch am Abend ist am Meer jede Menge los. Die Stadt der Schönen und Reichen lockt auch in der Dunkelheit mit ihrem edlen Glanz.

In Cannes, dem berühmten Badeort an der französischen Côte d'Azur, leben etwa 70.000 Menschen. Bereits in den 1830ern wurde Cannes als klimatisch günstig gelegener Badeort entdeckt, auf diese Zeit datiert die Errichtung der Hafenanlagen. Schon im 19. Jahrhundert hatte Cannes eine Uferpromenade, die noch heute als Laufsteg für Sehen und Gesehen werden dient.

„Sehen und gesehen werden“ heißt es auch auf der Croisette. Der Prachtboulevard von Cannes lädt mit Casinos, Bars und Designerläden zum Flanieren ein. Nachtschwärmer drehen ihre Runden auf der Suche nach dem ultimativen Kick. 1860 wurde der Boulevard mit den luxuriösen Hotels angelegt. Parallel zum Boulevard verläuft der Strand, dessen westliche und östliche Abschnitte öffentlich sind. Durch die Filmfestspiele ist Cannes zur Weltstadt aufgestiegen, mit Luxusläden und Nobelboutiquen. Alle exklusiven Modelabels sind hier vertreten. In den Straßen gleich hinter der Croisette, rund um die Nobelhotels, sind dagegen Cocktails der Renner. Nicht nur in den Sommermonaten findet das Leben weitgehend im Freien statt. Die wettergeschützte Lage macht die Stadt zum wahren Outdoor-Paradies.

In der Rue du Suquet, die sich vom Hafen den Hügel hoch bis zum Tour de la Castre erstreckt, steht ein Tisch neben dem anderen. Hier trifft man sich zum Apéritif. Nach dem Essen zieht es dann Urlauber wie Einheimische zum Meer. Dort gibt es immer was zu Feiern, nicht nur während der Filmfestspiele. Wie ein Magnet zieht die südfranzösische Glamourstadt die Schönen und Reichen an.

Nizza - Geschichte

Mit mehr als 400.000 Einwohnern und einem Flughafen mit enormen Ausmaßen ist Nizza die unbestrittene Metropole in der gesamten Region. Allerdings ist Nizza in keiner Weise eine offizielle Hauptstadt der gesamten Côte d'Azur; der Anspruch als Hauptstadt beschränkt sich auf das Département Alpes-Maritimes. Auch würde es keinem Monegasen gefallen, wenn man eine Stadt, die nur Hauptstadt eines Départements in Frankreich ist, über den eigenen Staat Monaco stellen würde.

In der Regel beginnt man die Geschichte von Städten an der Côte d'Azur mit der Römerzeit. In Nizza kann man jedoch eine beträchtliche Zeit vorher anfangen: Es wurden nämlich Spuren einer Siedlungsstätte gefunden, die ca. eine Million Jahre alt ist. Damit ist Nizza eine der ältesten permanenten bekannten Siedlungen der Menschheit überhaupt!

Im Jahr 1388 wurde in Nizza eine verhängnisvolle Entscheidung getroffen: Die Bevölkerung löste sich von Frankreich und unterstellte sich dem Grafen von Savoyen. Der Anschluss an Savoyen brachte jedoch nicht nur Krieg und Zerstörung sondern auch einen wirtschaftlichen Niedergang. Da für Savoyen Nizza nur eine auswärtige Grafschaft war, setzten die Italiener mehr auf ihren Hafen Genua als auf das entfernte Nizza. Erst im Jahre 1860 kehrte Nizza zusammen mit Menton nach fast einem halben Jahrtausend italienischer Zugehörigkeit zurück nach Frankreich. Endlich konnte ein wirtschaftlicher Aufschwung einsetzen, wie er in einigen Nachbarorten schon längst begonnen hatte.

Dem Besucher präsentiert sich Nizza heute als moderne Großstadt, in der man jedoch nie den Überblick verliert. Egal wo man sich in der Stadt befindet, es wird einem immer wieder gelingen, durch die Häuser hindurch aufs Meer zu blicken und damit seine Orientierung zu finden. In Nizza kann man stundenlang durch die Altstadt, durch Museen und moderne Geschäfte schlendern; und will man sich etwas entspannen, so sind es in der Regel nur 10 Minuten bis zum Strand.

Nizza - Sehenswürdigkeiten

In der Altstadt gibt es zahlreiche schmale Gässchen, welche alle verkehrsfrei sind. Kleine Boutiquen, Cafes und Restaurant locken die Gäste in die Altstadt. Der Place Rossetti gehört wohl zu einem der beliebtesten Plätze in der Altstadt, viele verwinkelte Gassen führen direkt zu diesem Platz. Während man die Barock-Kathedrale bestaunen kann, kann man sich kulinarisch verwöhnen.

Der Place de Palais-de-Justice ist beliebter Treff- und Ausgangspunkt für einen Stadtbummel oder für das Nachtleben. Über eine beeindruckende Treppe gelangt man zum Justizgebäude.

Die Atmosphäre auf dem Cours Saleya ist mystisch und phantastisch zugleich. Zu jeder Tageszeit gibt es Marktstände und verschiedene Angebote:

Die bekannte Strandpromenade Nizza's, die Promenade des Anglais, erstreckt sich vom Hafen bis zum Flughafen (etwa 8 km). Zu jeder Tageszeit tummeln sich zahlreiche Spaziergänger, Jogger, Inlineskater, Skateboarder oder Radfahrer auf der Promenade. Zahlreiche Hotels und Restaurants findet man entlang der Promenade. Das wohl bekannteste ist das berühmte Hotel Negresco, welches im Jahre 1912 erbaut wurde.

Obwohl die Festung oben auf dem 90m hohen Hügel dem Erdboden gleichgemacht wurde und nur noch ein paar Teile davon zu sehen sind, lohnt sich der Aufstieg auf den Hügel Nizza's. Unterwegs beim künstlich erbauten Wasserfall kann man neue Energie tanken. Oben angekommen hat man eine sagenhafte Aussicht auf die Altstadt sowie alle anderen Stadtteile von Nizza. Die Sicht reicht bis zum Flughafen am anderen Ende des Strandes; dreht man sich um 180° sieht man den Hafen. Auf dem Hügel lädt eine öffentliche Parkanlage, (Parc de la Colline du Château) zum entspannen und verweilen ein.